

Summe der Valutamittel, die unser Staat bei der vorfristigen Realisierung des Investitionsvorhabens ablösen kann.

Die zweite Erfahrung: Eine wichtige Voraussetzung, um hohe Leistungen zu bringen, ist die Aufschlüsselung der Pläne bis auf die Meisterbereiche und Baubrigaden. Wir haben durchgesetzt, daß die Kennziffern für den effektiven Materialeinsatz, die Kosten und auch die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik konkret abrechenbar vorgegeben werden. Das trifft vor allem auf die Anwendung fortschrittlicher Technologien und die maximale Auslastung der Bautechnik zu.

Der Klärung der dabei entstehenden ideologischen Probleme, schenkt die Parteiorganisation größte Aufmerksamkeit. So galt es Vorbehalte zu überwinden, die vor allem bei einigen Bauleitern auftraten. Diese Vorbehalte hatten ihren Ursprung vorwiegend in der jahrelangen handwerklichen Organisation des Bauablaufs, im Material- besonders Bepntransport und in den Kooperationsbeziehungen zwischen den einzelnen Gewerken. Vieles lief da lange Zeit nicht synchron. Diese Mängel in der Ordnung und Disziplin des Industriebaus führten zu der verbreiteten Auffassung, daß dies sowieso nicht zu ändern sei. Warum also die Pläne auf schlüsseln, sie könnten doch nicht eingehalten werden.

Wir haben in den Mitgliederversammlungen, in Zusammenkünften der Gewerkschaftsgruppen auf den Baustellen und in Beratungen mit Bauleitern immer wieder darauf hingewiesen, daß die Aufschlüsselung der Plankennziffern und auf dieser Basis die saldierte Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbs, die Grundvoraussetzung für ordentliche Verhältnisse auf den Baustellen ist. Wir erkennen, wo die Produktionsreserven liegen, wo die Kooperationskette im Bauablauf Schwachstellen hat, die einen rei-

bungslosen, gut organisierten Arbeitsablauf stören. Heute ist es zu einem festen Bestandteil im Denken und Handeln unserer Baukollektive und unserer staatlichen Leiter geworden, daß man nur mit einer konkreten Kenntnis seiner eigenen täglich zu erbringenden Leistungen zu einem sichtbaren Leistungsanstieg im gesamten Kombinat kommen kann.

Frage: Wie sichert die Parteileitung den Parteeinfluß für die Entwicklung stabiler Baukollektive?

Antwort: Ohne stabile Bauleitungskollektive wie das des Genossen Bauleiter Kellner oder die Jugendbrigade des Genossen Woresch, um diese zwei stellvertretend für viele andere zu nennen, ist der von der 11. Tagung des ZK geforderte hohe Leistungsanstieg im Industriebau nicht denkbar. Seit Jahren vollbringen sie auf Schwerpunktvorhaben der Industrie hervorragende Leistungen. Der Bau und die vorfristige Übergabe des Plattenwerkes Zwickau oder des Investitionskomplexes Bekleidungswerk Löbnitz ist untrennbar mit ihren Namen und ihren Arbeits-taten verbunden. Darum hat unsere Parteiorganisation die Hand darauf, daß solche bewährten Kollektive möglichst geschlossen auf neuen Objekten eingesetzt werden.

Die Stabilität der Kollektive, ihre hohe Leistungsbereitschaft, ihre vorbildliche Arbeitsdisziplin und feste Betriebsverbundenheit wird wesentlich vom politischen Einfluß der Parteiorganisation und von der persönlichen Haltung eines jeden einzelnen Kommunisten bestimmt. Darum ist die ständige Stärkung des Parteeinflusses in unserem Industriebaukombinat, wo noch nicht auf jeder Baustelle eine Parteigruppe besteht, eine vorrangige Aufgabe der Parteiarbeit.

Da über 40 Prozent unserer Bauarbeiter bis zu 25 Jahre alt ist, konzentrieren wir uns besonders auf die Erhöhung des Parteeinflusses in den zahl-

Leserbriefe •

tive wesentlich verbessert werden. Den Plan kontinuierlich zu erfüllen, setzt stabile Tierbestände, geringe Tierverluste und den effektivsten Einsatz des vorhandenen Futters voraus. Diese Aufgaben stehen deshalb zu Recht im Mittelpunkt unseres Wettbewerbs. Gegenwärtig führt unsere Grundorganisation Verstärkt den politischen Kampf um die Planerfüllung in der Milchproduktion und bei Schlachtvieh. Unsere Genossen sind sich der Verantwortung bewußt, die sie bei der Bewältigung der hohen Aufgaben auf diesen Gebieten in diesem Jahr tragen. Sie und das Leitungskollek-

tiv der LPG bemühen sich deshalb noch mehr als bisher, den Kollektiven zu helfen, durch Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit Verluste zu vermeiden.

Um einen Arbeitsstil zu entwickeln, wie er vom Genossen Erich Honeker in seinem Schlußwort auf der 10. Tagung des ZK und in der Rede vor den I. Sekretären der Kreisleitungen gefordert wurde, ist es notwendig, die Leitungskader ständig politisch und fachlich zu qualifizieren sowie Kader für Leitungsfunktionen auszubilden. Um die Kaderarbeit planmäßig zu gestalten, haben wir uns in der LPG einen

Kader- und Bildungsplan, zunächst für den Zeitraum eines Jahres, erarbeitet. Eine große Rolle kommt darin der politischen Qualifizierung zu, da wir auf diesem Gebiet noch Rückstände, aber auch Reserven haben.

Ich kann jetzt bereits einschätzen, daß durch solche Maßnahmen die Rolle unserer Grundorganisation im Betrieb gewachsen ist und sich die Kampfkraft unseres Parteikollektivs festigt. Die Mitgliederversammlungen wurden interessanter und niveauvoller, der Meinungsaustausch der Genossen zu aktuellpolitischen Ereignissen und zu den